

Aufstehen gegen Sozialraub, Niedriglöhne und Leiharbeit!

Die leeren Kassen der Städte und Gemeinden sind eine Folge der Steuergeschenke an die Konzerne in Höhe von vielen Milliarden Euro! Bis vor drei Jahren war die Gewerbesteuer die Haupteinnahmequelle der Städte. Jetzt zahlen viele geldstrotzende Großkonzerne – zum Beispiel Ford und Bayer – überhaupt keine Gewerbesteuer mehr. Die Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer in den letzten 3 Jahren belaufen sich bundesweit auf 60 Milliarden Euro! Diese 60 Milliarden Euro wurden den Reichen, den Besitzern der Konzerne, geschenkt!

Wir fordern:

- auch milliardenschwere Konzerne müssen wieder ihren finanziellen Beitrag zur Gesellschaft leisten;
- Wiedereinführung der Vermögenssteuer;
- Erhöhung der Steuern für Spitzenverdiener;
- weg mit dem „Solidaritätszuschlag“, statt dessen Vermögensabgabe der Reichen!

Verschwendung für sinnlose Prestigeprojekte und Korruption, deren Kosten letztlich die Städte bzw. ihre Bewohner tragen, belasten die Finanzen der Städte zusätzlich.

Besonders für Köln gilt: Das 500-Millionen-Euro-Loch im Kommunalhaushalt wird verursacht durch die Mietkosten für das neue Rathaus und die Kosten der Müllverbrennungsanlage, hinzu kommen die Kosten der Korruption. Ohne Rathaus und Müllverbrennungsanlage wäre der Kölner Haushalt ausgeglichen! Ohne den Bau der ebenfalls 500 Millionen teuren Nord-Süd-U-Bahn wäre auch genug Geld da für Kultur, Breitensport, Grünanlagen, Köln-Pass und menschenwürdiges Leben für alle!

Millionen Menschen bundesweit und mindestens 100 000 allein in Köln werden in Armut gestürzt durch Hartz, Rürup und Agenda 2010! Das hat massive Folgewirkungen zu Lasten der Städte und Gemeinden. Die 10 Milliarden Euro jährlich, die den Arbeitslosen weggenommen werden, werden auch dem örtlichen Handel genommen.

Weitere Kaufkraft geht verloren durch Niedriglöhne und durch prekäre, schlechte Arbeitsverhältnisse.

Mit der sogenannten Gemeindefinanzreform werden große Teile der Kosten der Arbeitslosigkeit, bisher finanziert durch die Arbeitslosenversicherung, auf die Gemeinden abgewälzt. Wir fordern, daß der Rat der Stadt Köln sich gegen Hartz, Rürup, Agenda 2010 und gegen die Gemeindefinanzreform ausspricht und engagiert!

Das Kölner Sozialforum setzt sich ein für ein lebendiges und liebenswertes Köln:

- Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaues, damit auch Normal- und Wenigverdiener nicht ihr ganzes Geld für Miete ausgeben müssen!
- Erhaltung und Ausbau der Kinder- und Jugendeinrichtungen und der Horte, Rücknahme aller Kürzungen!
- Erhaltung und Wiedereröffnung aller Schwimmbäder!
- Förderung des Breitensportes statt eines teuren Fußballstadions!
- Erhaltung und Wiedereröffnung der geschlossenen 100 Spielplätze!
- Keinen Cent mehr für die Kölner Anti-Spray-Aktion (KASA), statt dessen Bereitstellung kostenloser Plakatflächen für kulturelle Initiativen!
- Erhaltung und Ausbau aller Bibliotheken!
- Erhöhung der Sozialhilfe, damit alle Kölner ein menschenwürdiges Leben ohne materielle Not führen können!

Das Geld ist da, aber es ist in den falschen Händen!

Her mit dem schönen Leben für Alle! Radikale Arbeitszeitverkürzung, um die vorhandene Arbeit auf alle zu verteilen! Für den Erhalt und Ausbau sozialer Errungenschaften, für die jahrzehntelang gekämpft wurde!

Das Kölner Sozialforum ruft auf zur

Demonstration am 3. April in Köln!

Start am Samstag, 3. April 2004, 10 Uhr am Kennedy-Ufer (Nähe Köln-Messe)

Weitere Informationen im Internet:
www.sozialforum-koeln.de.tt
e-mail: sozialforum-koeln@web.de

Freitag, 2. April: Ab 9 Uhr Infostand
am Arbeitsamt, Luxemburger Strasse!
Ab 11 Uhr auf dem Wiener Platz!